

Inhalt

Vorwort	7
Danksagung	11
Eine Anmerkung zu Begriffen, polnischen Ortsnamen und anderen Konventionen	15
1 Vermächtnisse der Gewalt	19
Das Schicksal der Juden von Będzin	23
Hitlers bereitwillige Funktionäre und wissentliche Nutznießer	27
Rekonfigurierung der Vergangenheit	39
Persönliche Verwicklungen	43
2 Będzin vor 1939	49
Będzin vor dem Einmarsch der Nationalsozialisten	54
Jüdisch-polnische Beziehungen in Kindheitserinnerungen	67
3 Grenzüberschreitungen	78
Będzin im September 1939	80
Der Aufbau einer zivilen Verwaltung	96
4 Ein NS-Landrat entsteht	104
Die Karriere eines NS-Funktionärs	106
Die Rolle des Landrates im Rassenstaat	120
Klausas Ernennung zum Landrat von Będzin	128
Die Verwaltung Będzins	134
5 Eine frühe Frage der Gewalt	148
Unterschiede	149
Gewaltherrschaft	154
Celiny, 6. Juni 1940	160
Kontext des Terrors	168
Die „Villa des Juden Schein“	174
6 „Bloße Verwaltung“	180
Leere Flächen	183
Die Herausforderungen der „Germanisierung“	185
Ghettoisierung als Beseitigung und Rassentrennung	194
Politische Kontinuitäten und Entwicklungen	207
Jüdische Erlebnisse in der frühen Phase der Ghettoisierung	213

7 Überlebensmaßnahmen	220
Unfreie Arbeit	222
Verhaftungen und Deportationen	237
Rationen und Lebensmittelversorgungen	241
Vergeltungen	246
Selbsterhalt und Widerstand	258
8 Eskalation, 1941–1942	270
Militärische Abwesenheit	271
Ghettoisierung zur Konzentration und Beherrschung	280
Die Schlinge zieht sich zu	291
9 Der Vernichtung entgegen	303
Der Übergang zur „Endlösung“	307
Eskalation des Mordes, Mai 1942	314
Wachsende Erkenntnis und „Wissen“	320
10 Die Deportationen im August 1942	333
Die Sportplatzselektionen	333
Ein Wendepunkt?	356
Vom Versuch, „einen Juden zu retten“	364
11 Ghettoisierung für die „Endlösung“	375
Was nach dem August geschah	376
Fatale Entscheidungen	385
Ghettoisierung als Übergangsinhaftierung	394
„Judenrein“	406
12 Finale Grenzüberschreitungen	417
Auschwitz und darüber hinaus	420
Der Aufstand von Auschwitz	433
Endgültige Grenzen	440
13 Nachträge und Nachworte	453
„Zurückgehen“: Rückkehr, Verdrängung und Erinnerungen	454
„Ganz normale Nazis“ verstehen	465
Historische Perspektiven	483